



Antrag

der Abgeordneten **Jan Schiffers, Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Kindern eine Perspektive geben – Kinderbetreuung unverzüglich wieder öffnen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Betrieb von Kinderbetreuungsstätten unverzüglich wieder zu ermöglichen.

Begründung:

Kinder leiden ganz besonders an den derzeit verhängten Einschränkungen der Grundrechte. Dies zeigt sich auf allen Ebenen des täglichen Lebens.

Verschiedene Studien haben in Preprints bereits ergeben, dass eine der besonders betroffenen Gruppen Kinder sind. Diese brauchen ihre gewohnten sozialen Kontakte in einem noch stärkeren Maß als Erwachsene.

In einer im August des vergangenen Jahres veröffentlichten Studie aus dem Freistaat Sachsen geht hervor, dass Kinder keine Infektionstreiber sind. So waren in lediglich 0,6 Prozent der 2 338 genommenen Blutproben Antikörper zu finden, die auf eine überstandene, jedoch nicht symptomatische Corona-Infektion hingewiesen haben. Dies erklärte Prof. Wieland Kiess, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Leipzig¹.

In einem gemeinsamen Projekt des Deutschen Jugendinstituts und des Robert Koch-Instituts, das im Auftrag der Bundesregierung durchgeführt wird, kam die Diplom-Psychologin Susanne Kuger in einem „Spiegel“-Interview zu dem Ergebnis „Kindertagesstätten sind keine Pandemie-Treiber“. Die Auswertung bundesweiter Testergebnisse ergab, dass Kinder im Verhältnis zu ihrem Anteil seltener positiv sind als Erwachsene².

Eine weitere Studie namens COPSY (Corona und Psyche) wurde bereits im Mai 2020 am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) durchgeführt und kam zu dem Ergebnis, dass die psychischen Auffälligkeiten von 18 Prozent vor Corona auf 31 Prozent während der Krise angestiegen sind. Besonders auffällig waren die Steigerungen in den Bereichen der Hyperaktivität, emotionalen Probleme und Verhaltensprobleme³.

In einem Beitrag in „Psychologie heute“ wird von vermehrten Ängsten, Schlafstörungen und Alpträumen gesprochen. Außerdem nimmt die Depressivität weiter zu und man erkennt Zwangsgedanken und Zwangshandlungen. Weitere Symptome sind mehr Impulsivität und Wut, Konzentrationsprobleme.

¹ Quelle: https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/id_88336552/zweite-corona-studie-gravierende-psychische-folgen-fuer-kinder.html

² Quelle: https://www.focus.de/familie/eltern/streit-um-kitas-expertin-der-regierung-kleinkinder-keine-infektionstreiber_id_12887250.html

³ Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/114603/Psychische-Gesundheit-von-Kindern-waehrend-Coronapandemie-verschlechtert>

In besonderem Maß sind Kinder jedoch auch von Streitigkeiten und familiären Spannungen betroffen. Durch Zukunftsangst der Eltern, finanzielle Engpässe oder Verlust des Arbeitsplatzes gekennzeichnet, haben Kinder durch diese von den Eltern projizierten Probleme selbst eine enorme Zukunftsangst. Verschlimmert wird die Situation durch die Tatsache, dass diese Kinder durch die Schließungen von Kinderbetreuungseinrichtungen keinen externen Ansprechpartner haben, dem sie sich anvertrauen können.

Diese Einschätzung hat sich selbst in Kreisen der CSU zwischenzeitlich gezeigt. So schreibt der Merkur in einem Artikel vom 26.01.2021, dass der stellvertretende Landrat und Bezirksrat Franz Hofstetter in Facebook einen Beitrag schrieb: Zitat: „Die Öffnung (der Schulen und Kitas, Anmerkung der Redaktion) ist längst überfällig. Wie kann unser Ministerpräsident unsere Kinder so verachten?“⁴.

Die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen steht somit der gesunden Entwicklung von Kindern entgegen und ist damit in keiner Weise gerechtfertigt.

⁴ Quelle: https://www.merkur.de/lokales/erding/erding-ort28651/erding-soeder-csu-wie-kann-unser-ministerpraesident-unsere-kinder-so-verachten-13956444_amp.html